

Protokoll zur Geländebegehung am 26.10.2021

Projekt: Neubau 110-kV-Anschluss CATL
(UW Wachsenburg)

Impressum

Auftraggeber: **TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG**

Schwerborner Str. 30
99087 Erfurt

Auftragnehmer: **Sweco GmbH**

Cranachstraße 11
99423 Weimar
T +49 3643/8631-0
F +49 3643/8631-10
E weimar@sweco-gmbh.de
I www.sweco-gmbh.de

Bearbeitung: Dipl.-Ing. Landschaftsplanung und agr. Karin Otte
Landschaftsarchitektin AK Thüringen (Projektleitung)

unter freier Mitarbeit von :
Diplom-Geographin Andrea Srugies-Neureuther (büro ASN)

Bearbeitungszeitraum: 26.10.2021 – 11:00 bis 16:00 Uhr

Stand: 17.03.2022

Projekt: LBP 110kV-Leitung EF Kreuz
Projektnummer: 0590-20-013
Auftraggeber: Thüringer Energienetze GmbH & CO. KG
(TEN)
Datum: 25.03.2022
Document Reference: OT
afb_anie_gpr_er02_icht21013_220318_tck.doc
x

Inhaltsverzeichnis

1	Thema: Lebensraumpotenzialabschätzung im Rahmen der Erarbeitung des Artenschutzfachbeitrages (AFB)	5
1.1	Anlass und Aufgabenstellung/Methodik	5
1.2	Untersuchungsgebiet (UG).....	5
1.3	Feststellung bemerkenswerter Artnachweise und des Lebensraumpotenzials	7

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Baumbestand/ Galeriewald im Bereich der „Lache“ mit hohem Biotopbaumanteil.....	10
Abbildung 2: Alte Kopfweiden im Bereich der „Lache“ mit hohem Biotopbaumpotenzial	10
Abbildung 3: Kotpillen einer Rosenkäferart und Mulmreste am Stammfuß einer Kopfweide im Bereich der „Lache“	10
Abbildung 4: Biotopbaum mit Spechthöhle im Gehölzbestand der „Lache“	10
Abbildung 5: Rest des ehemaligen Rotmilan-Horstes im Pappelbestand westlich der „Lache“	10
Abbildung 6: Eichenstumpf mit Fraßspuren des Großen Eichenbock (<i>Cerambyx cerdo</i>) südlich des Gewerbeparks	11
Abbildung 7: Angrenzender potenzieller Brutbaum	11

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bemerkenswerte Beobachtungen von Vögeln im UG	7
Tabelle 2: Bemerkenswerte Beobachtungen und Lebensraumpotenzialabschätzung zu geschützten Arten nach Anhang IV der FFH-RL im UG	8

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Fotodokumentation.....	10
----------------------------------	----

1 Thema: Lebensraumpotenzialabschätzung im Rahmen der Erarbeitung des Artenschutzfachbeitrages (AFB)

1.1 Anlass und Aufgabenstellung/Methodik

Als klassischer Flächen- und Verteilnetzbetreiber übernimmt die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co.KG (TEN) alle Leitungsaufgaben für den Betrieb der Verteilungsnetze in Thüringen. In ihrem Verantwortungsbereich liegen die Netzgestaltung und -entwicklung. Als Netzgesellschaft erfüllt sie nicht nur die Versorgungsaufgabe unter Beachtung höchster Systemsicherheit, sondern entwickelt konkrete Maßnahmen zur Optimierung, zur Verstärkung und zum Ausbau des Versorgungsnetzes.

Derzeit liegt der TEN ein Netzanschlussbegehren für die im Bau befindliche Fabrik zur Herstellung von Antriebsbatterien für Fahrzeuge (electric-vehicle battery, EVB) durch die Contemporary Amperex Technology Thuringia GmbH (CATT, eine Tochter der Contemporary Amperex Technology Co., Limited - CATL) im Gewerbe-Industriegebiet „Erfurter Kreuz“ vor. Geplant ist eine 110-kV-Leitungsverbindung mit einer n-1 sicheren Übertragungskapazität von 150 MW (Starklastfall) zwischen dem bestehenden Umspannwerk (UW) Thörey und dem neu zu errichtenden UW Wachsenburg.

Die Errichtung und der Betrieb sowie die Änderung von Hochspannungsleitungen mit einer Nennspannung von 110 kV sind nach § 43 ff. Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) planfeststellungsbedürftig. Das Vorhaben stellt gemäß § 5 des Thüringer Naturschutzgesetzes (ThürNatG) und § 14 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) einen Eingriff in Natur und Landschaft dar. SWECO GmbH wurde beauftragt eine artenschutzrechtliche Prüfung für das geplante Vorhaben des Neubaus der 110-kV-Anschlussleitung gemäß der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu erarbeiten. Im Rahmen der Erarbeitung des Artenschutzfachbeitrages (AFB) wurde die Geländebegehung zur Ermittlung des Lebensraumpotenzials im Wirkraum des Vorhabens durchgeführt.

Hierbei wurden die Eingriffsbereiche inkl. der geplanten Baustraßen und Baueinrichtungsflächen in Augenschein genommen. Es wurde die Eignung als Lebensräume für Arten nach Anhang IV der FFH-RL sowie Brutvögel festgestellt und dokumentiert.

1.2 Untersuchungsgebiet (UG)

Das Untersuchungsgebiet (UG) der Lebensraumpotenzialabschätzung nimmt einen ca. 1 km breiten Korridor um die geplante 110-kV-Anschlussleitung (Vorzugsvariante 1 Freileitung) ein.

Das bestehende UW Thörey befindet sich mit Anschluss an die Industriestraße im Nordwesten des Gewerbeparks Thörey. Die Umgebung wird durch großflächige Gewerbebauten und Industrieanlagen geprägt, die relativ neu gebaut sind und daher nur eine geringe Strukturvielfalt z.B. für Gebäudebrüter aufweisen. Die Straßenzüge sind zweispurig ausgebaut und verfügen über beidseitige Fußwege sowie eine alleeartigen aus Anpflanzung hervorgegangenen Straßengehölzbestand. Auf Grund des geringen Bestandsalters ist von Wuchsklassen des Stangenholzes bis schwachen Baumholzes auszugehen. Die Randbereiche und Freiflächen der Gewerbeflächen, wie auch des Umspannwerkes werden durch Scherrasenflächen und Strauch-Baum-Hecken geprägt. In den aus Anpflanzung hervorgegangenen Beständen treten insbesondere heimische Straucharten, wie Weißdorn (*Crataegus spec.*), Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Hasel (*Corylus avellana*), Wolliger und Gemeiner Schneeball (*Viburnum lantana*, *V. opulus*), Hunds-

Rose (*Rosa canina*), Liguster (*Ligustrum vulgare*) sowie Baumarten wie Feld- und Berg-Ahorn (*Acer campestre*, *A. pseudoplatanus*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Winter-Linde (*Tilia cordata*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) auf. Daneben sind jedoch auch neophytische Arten, wie der Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*) und die Hybrid-Pappel (*Populus x canadensis*) vertreten. Stellenweise treten auch weniger gepflegte Ruderalfluren mit mehr oder weniger stark ausgeprägten Verbuschungen auf. Insbesondere der zum Bau des Gewerbeparks abgeschobene Oberboden wurde in z.T. mehrere Meter hohe Erdverwallungen aufgehältert, auf denen sich auf Grund der nährstoffreichen Bedingungen hochwüchsige nitrophile Staudenfluren entwickelt haben.

Im Westen schließen sich an den Gewerbepark großflächige, strukturarme Intensivackerschläge an. Der feinerdereiche Oberboden ist durch auffallend dunkle Färbung gekennzeichnet, was auf hohe Humusgehalte hindeutet (z.B. Pararendzinen, Kolluvisole aus Tschernosemen).

Im Südwesten besteht in Niederungslage der „Lache“ ein überwiegend mesophiler Grünlandbestand (unter Beweidung und Mahd, Nachmahd/ Nachbeweidung), der durch ein Grabensystem weitgehend entwässert wurde. Es ist vom Vorhandensein einer entsprechenden Drainage der Niederungsböden auszugehen. Das zugehörige Grabensystem, welches dem Rehestädter Bach zufließt, war zur Begehungszeit weitgehend ausgetrocknet. Es ist abschnittsweise von periodischen bis episodischen Wasserständen auszugehen. In wechsel- bis dauerfeuchten Abschnitten sind Sumpfpflanzen, wie das Echte Mähdesüß (*Filipendula ulmaria*), das Rohr-Glansgras (*Phalaris arundinacea*) und die Schlank-Segge (*Carex acuta*) vorhanden, sonst dominieren nitrophile Stauden (*Urtica dioica*, *Cirsium arvense*, *Arctium tomentosum*). Entlang der Gräben im Bereich der „Lache“ besteht in Baumreihen bzw. Galeriewäldern ein Altbaumbestand aus Kopfweiden (*Salix alba*, *S. x rubens*), Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*) mit Beimischungen u.a. des Schwarzen Holunders (*Sambucus nigra*). Auf Grund von Spechthöhlen und anderen Baumhöhlen (Astlöcher, Rindenabplatzungen, Mulmlager am Stammfuß) sowie stehendem Totholz können zahlreiche der Gehölze als Biotopbäume angesprochen werden.

Im Osten und Westen der „Lache“ sowie östlich von Rehestadt und entlang dessen Ortsrandes treten jedoch auch Baumgruppen/ -reihen der Hybrid-Pappel (*Populus x canadensis*) als Relikte einer ehemaligen Windschutzbepflanzung auf. Auf Grund des fortgeschrittenen Bestandsalters zeigen zahlreiche Exemplare Zerfallerscheinungen oder sind stark abgängig. Auch bezüglich dieser Hybrid-Pappelbestände ist von einem hohen Biotopbaumpotenzial auszugehen.

Im südlichen Abschnitt des Trassenkorridors quert die Niederung des Rehestädter Baches. Im Zuge von Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen wurden ehemalige Ackerstandorte mit mesophilem Grünland eingesät. Dieses besteht unter einem Mahdregime mit Heunutzung (Abtransport des Mahdgutes). Hinzu kommen Gebüsche bzw. Strauchhecken aus heimischen Straucharten (*Crataegus spec.*, *Cornus sanguinea*, *Corylus avellana*, *Rosa canina*, *Ligustrum vulgare* usw.) und Feldgehölze mit heimischen Strauch- und Baumarten (u.a. *Quercus robur*, *Tilia cordata*, *Prunus avium*, *Carpinus betulus*, aber auch *Populus tremula*, *Betula pendula*) sowie Baumreihen (auch Obstbaumreihen) aus Anpflanzung. Die Bestände gehören überwiegend der Wuchsklasse Stangenholz an, was auf ein relativ junges Bestandsalter hindeutet. Stellenweise sind jedoch auch Einzelbäume bzw. Baumgruppen der Hybrid-Pappel vorhanden, die der Wuchsklasse starkes Baumholz angehören und ein hohes Biotopbaumpotenzial aufweisen.

Innerhalb der Grünlandflächen westlich der Landesstraße bestehen nach künstlicher Herstellung zwei zu- und abflusslose Kleingewässer, die weitgehend mit Schilf (*Phragmites australis*) und Schmalblättrigen Rohrkolben (*Typha angustifolia*) bestanden sind. Es ist von einem saisonal stark schwankenden Wasserstand auszugehen, der nur bei Wasserhöchststand randlich kleinflächige offene Wasserflächen ermöglicht. Die Uferbereiche sind, wie auch die des Rehestädter Baches, mit standortgerechten Gehölzen (verschiedene Weidenarten, *Alnus glutinosa*, *Populus tremula*) bestanden. Das tief (teilweise >1,5 m) eingeschnittene Bett des Rehestädter Baches ist in offenen Abschnitten mit Schilfröhricht und Seggenried bestanden. Auf Grund der unmittelbaren Umgebung

prägenden Intensivlandwirtschaft und damit verbundenen Stoffeinträgen, ist von stark eutrophen Bedingungen im Rehestädter Bach auszugehen.

Die Niederung wird von einem Netz aus asphaltierten Fuß-/ Radwegen durchzogen an denen Sitzbänke stehen. Das Gebiet wird rege von Radfahrern und Fußgängern, z.T. mit Hunden, genutzt.

Südlich der Niederung schließen im Umfeld des geplanten UW-Standortes strukturalarme Intensiväcker an. Zur Begehungszeit fanden auf dem Gelände des Industriegebietes „Erfurter-Kreuz-West“ umfangreiche Bauarbeiten statt. Im Bereich einer Baustelle für eine Gasleitung war der Oberboden abgeschoben und als Erdwall aufgehältert. Randlich schlossen sich Ackerbrachen mit vorrangig annuellen Ruderal- und Segetalarten an.

Als Vorbelastungen sind innerhalb des UG anzunehmen:

- Hoher Versiegelungsgrad im Gewerbepark mit großflächigen, mehrstöckigen Hallengebäuden und asphaltierten/ betonierten Lagerflächen
- Hochaufragende Anlagenteile, wie Sendemasten, Hochkrananlagen, Hochsilos, die teilweise auch bewegliche Anlagenteile aufweisen
- Durchgehende Nachtbeleuchtung im Gewerbepark durch Straßenlampen, Flutlichtanlagen, Werbebeleuchtungen (z.B. am Autohof)
- 110-kV-Bestandsfreileitung im Norden des Gewerbeparkes
- Hohe Störvorbelastung mit Lärm, optischen Reizen und Anwesenheit von Menschen im Zuge des Verkehrs und der Betriebstätigkeiten im Gewerbepark sowie den zuführenden Straßen
- Freizeitnutzung der Niederung des Rehestädter Bachs durch Radfahrer, Fußgänger (auch mit freilaufenden Hunden)
- Relative Nähe zur Bundesautobahn A4 sowie Windenergieparks im Norden und Nordosten

Das UG kann damit als erheblich störvorbelastet eingestuft werden.

1.3 Feststellung bemerkenswerter Artnachweise und des Lebensraumpotenzials

Folgende bemerkenswerten Beobachtungen wurden während der Begehung am 26.10.2021 getätigt:

Tabelle 1: Bemerkenswerte Beobachtungen von Vögeln im UG

Art	Beobachtung
Rabenkrähe <i>Corvus corone corone</i>	Mehrere Einzeltiere auf Nahrungssuche auf Ackerflächen im UG, Wertung als Jahresvogel
Amsel <i>Turdus merula</i>	Einzeltier auf Nahrungssuche in der Niederung des Rehestädter Bachs, Wertung als Jahresvogel
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>	Einzeltier auf Nahrungssuche im Bereich der „Lache“, Wertung als Durchzügler bzw. Wintergast
Elster <i>Pica pica</i>	Einzeltier auf Nahrungssuche in der Niederung des Rehestädter Bachs, Wertung als Jahresvogel
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	Einzeltier auf Nahrungssuche im Bereich der „Lache“ Wertung als Jahresvogel im Großrevier
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	2 Einzeltiere kreisend über Ackerflächen auf Nahrungssuche, Wertung als Jahresvogel bzw. Wintergast
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	Überflüge und Nahrungssuche von 2 Tieren auf Ackerfläche und im Umfeld der Ortslage Rehestädt, Wertung als Jahresvogel

Art	Beobachtung
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>	Trupp (10 – 20 Tiere) auf Nahrungssuche/ Rast im Gehölzbestand in der Niederung des Rehestädter Bachs, Wertung als Wintergäste bzw. Durchzügler
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	Singendes Männchen im Gehölzbestand der Niederung des Rehestädter Bachs, Wertung als Durchzügler

Der westlich der „Lache“ durch die Horstkartierung im Jahr 2021 auf einer Pappel erfasste Horst, in dem im Zuge der Brutvogelkartierung ein Brutnachweis des Rotmilan (*Milvus milvus*) im Jahr 2021 erbracht werden konnte (vgl. SWECO 2021b), befand sich zu aktuellen Begehungszeit in einem nicht mehr funktionalen Zustand. Vermutlich führte ein vorheriges Sturmereignis (z.B. Sturmtief „Ignatz“ am 21./22.10.2021) zu einer Beschädigung und erheblichem Verlust an Nistmaterial.

Innerhalb des UG ist von Lebensraumpotenzial folgender Brutvogelgilden auszugehen:

- Brutvogelgilde „Baumhöhlenbrüter“ insbesondere in den Altbaumbeständen in der „Lache“ sowie in den Altpappelreihen/ -beständen (natürliche Fäulnishöhlen, Rindenabplatzungen, Spechthöhlen usw.), zusätzlich in weichholzreichen Gehölzbeständen im Gewerbepark und der Niederung des Rehestädter Bachs (hier insbesondere Spechthöhlen)
- Brutvogelgilde „Freibrüter und Bodenbrüter in Gehölzen“ im Gehölzbestand des Gewerbeparks und in der Niederung des Rehestädter Bachs, ebenso in Gehölzaltbeständen in der „Lache“ und in den Altpappelreihen/ -beständen in der Ackerlandschaft
- Brutvogelgilde „Gebäudebrüter und Brüter an anthropogenen Strukturen“ im Bereich des Gewerbeparks in und an Gebäuden sowie an technischen Anlagen, in Containerlagern und anderen anthropogenen Strukturen
- Brutvogelgilde „Halboffenlandbrüter in Gebüsch und Hecken“ in den Gehölzbeständen im Umfeld des Gewerbeparks und in der Niederung des Rehestädter Bachs sowie in den Hecken-/ Gebüschstrukturen innerhalb der Ackerlandschaft entlang von Wegen und Gräben
- Brutvogelgilde „Offenlandbrüter in Ruderalfluren und Sukzessionsflächen sowie extensivem Grünland“ in Brachen und Bauerwartungsland des Gewerbeparks, in den extensiven Grünlandflächen sowie Ruderalfluren in der Niederung des Rehestädter Bachs, auch in den Ackerbrachen im Umfeld der Baustellenbereiche mit annueller Ruderal-/ Segetalvegetation (z.B. Gasleitungsbaustelle)
- Brutvogelgilde „Offenlandbrüter in Ackerflächen“ im Ackerland des UG
- Brutvogelgilde „Schilf- und Uferandbrüter“ im Bereich der Kleingewässer in der Niederung des Rehestädter Bachs, teilweise auch in den Aufweitungen und Randbereichen des Rehestädter Bachs

Tabelle 2: Bemerkenswerte Beobachtungen und Lebensraumpotenzialabschätzung zu geschützten Arten nach Anhang IV der FFH-RL im UG

Art/ Artgruppe	Beobachtung
Biber <i>Castor fiber</i>	kein Lebensraumpotenzial im UG: geringe Gewässerdimensionierung sowie saisonal nur geringe/ stark episodisch schwankende Wasserführung im Rehestädter Bach und nur saisonale Wasserführung im zufließenden Grabensystem
Fischotter <i>Lutra lutra</i>	kein Lebensraumpotenzial im UG: zu geringe Gewässerdimensionierung und fehlender Fischbesatz im Fließ- und Standgewässersystem
Feldhamster <i>Cricetus cricetus</i>	durch Oberflächenbefund (feinerdereiche Böden mit hohem Anteil organischer Substanz, potenziell Pararendzinen, Kolluviole aus

Art/ Artgruppe	Beobachtung
	Tschernoseme) sind geeignete Bodenverhältnisse auf den Agrarflächen insbesondere im Umfeld der „Lache“ anzunehmen
Fledermäuse	Lebenstättenpotenzial (Sommer-, Zwischen-, Männchenquartiere, mglw. Wochenstuben) für gebäudebewohnende Arten in den Gebäudekomplexen des Gewerbeparks Thörey und der Ortslage Rehestädt, auch Lebenstättenpotenzial (Zwischen-, Sommer-, Männchenquartiere) in alten an Biotopbäumen reichen Baumbeständen der „Lache“ (Kopfweiden, Schwarz-Erlen, Gemeine Eschen) sowie den älteren und abgängigen Windschutzgehölzen aus Hybrid-Pappeln, Aktuell keine Hinweise auf Winterquartiere in Heizungsräumen, Kellern und unterirdischen Gebäudeteilen im UG, diese potenziell am ehesten in der Ortslage Rehestädt, Nahrungshabitatpotenzial: in strukturreicher Niederung des Rehestädter Baches mit seinen Grünlandbeständen, Staudensäumen, Gebüsch und feldgehölzartigen Baumbeständen sowie dem mit Gehölzen bestandenen Bachlauf und den Schilfbeständen und Kleingewässern, auch im gehölzbestandenen Grünland der „Lache“, Transfergebiet zwischen Winter-/ Sommerquartieren
Wildkatze <i>Felis silvestris</i> Luchs <i>Lynx lynx</i>	ausgeräumte, struktur- und gehölzarme Agrarlandschaft des UG artspezifisch nicht geeignet, hohe Störvorbelastung in Siedlungen (Gewerbepark, Dorflage Rehestädt) und insbesondere durch aktive Bautätigkeiten
Wolf <i>Canis lupus</i>	Hohe Störvorbelastung im UG (Wohnsiedlungsnähe, Gewerbe-/ Industriebetrieb, Baustellenbetrieb), ausgeräumte, struktur- und gehölzarme Agrarlandschaft, daher ist Kernterritorium mit Wurfhöhlen auszuschließen; Durchstreifen während Jagdhabitatnutzung möglich, zusätzlich ist der Durchzug von Einzeltieren zu erwarten
Amphibien	Laichhabitatpotenzial: 2 Kleingewässer in der Niederung des Rehestädter Baches mit saisonal stark schwankendem Wasserstand, zu-/ abflusslos, ohne Fischbesatz, weitgehend Schilfbeständen, umliegende Grünlandlandflächen
Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>	Habitatpotenzial auf Ruderalfluren/ Brachen insbesondere in Gehölzrandlage im Bereich und randlich zum Gewerbepark, auch in den extensiv gepflegten Grünlandbeständen/ Ruderalfluren in der Niederung des Rehestädter Baches
Schlingnatter <i>Coronella austriaca</i>	Habitatpotenzial ist auszuschließen, fehlende Eignung der weitgehend ebenen Flächen für die wärmeliebende Art
Heldbock/ Großer Eichenbock <i>Cerambyx cerdo</i>	Fraßspuren an einem abgestorbenen Eichenstumpf südlich des Gewerbeparks, isoliertes Vorkommen durch Lagerung von Schlagholz im Gewerbepark möglich, potenzieller Brutbaum (Stiel-Eiche) in direkter Nachbarschaft
Eremit/ Juchtenkäfer <i>Osmoderma eremita</i>	Galeriewaldbestand der „Lache“ als alter potenzieller Brutbaumbestand, hier an mehreren Bäumen Hinweise auf Vorkommen von Rosenkäfern durch Mulm- und Kotansammlungen an Stammfüßen, Gattungen <i>Protaetia</i> oder <i>Cetonia</i> eine grundsätzliche Eignung auch für den Eremiten annehmen
Nachtkerzen-schwärmer <i>Proserpinus proserpuna</i>	mglw. auf Bauerwartungsland, Brachen innerhalb des Gewerbeparks, auch potenziell auf aktuell aktiven Baustellen

Sweco GmbH,
aufgestellt 01.11.2021, ergänzt 20.02.2022,
formal korrigiert 17.03.2022

i. A. 
Andrea Srugies-Neureuther

Sweco | Protokoll zur Geländebegehung am 26.10.2021

Projektnummer: 0590-20-013

Datum: 25.03.2022

Version:

Document Reference: q:\wmr01\p103_pg10590\pro\0590-20-013-lbp_110kv-leitung_ef_kreuzl080-

bearbeitung\afb_arbeitsergebnisse_nachauftragnehmer\220319_afb_endstand\endstand_sweco_layout\afb_anie_gpr_er02_icht2101

3_220318_tck.docx

Anlage 1: Fotodokumentation



Abbildung 1: Baumbestand/ Galeriewald im Bereich der „Lache“ mit hohem Biotopbaumanteil



Abbildung 2: Alte Kopfweiden im Bereich der „Lache“ mit hohem Biotopbaumpotenzial



Abbildung 3: Kotpillen einer Rosenkäferart und Mulmreste am Stammfuß einer Kopfweide im Bereich der „Lache“



Abbildung 4: Biotopbaum mit Spechthöhle im Gehölzbestand der „Lache“



Abbildung 5: Rest des ehemaligen Rotmilan-Horstes im Pappelbestand westlich der „Lache“



Abbildung 6: Eichenstumpf mit Fraßspuren des Großen Eichenbock (*Cerambyx cerdo*) südlich des Gewerbeparks



Abbildung 7: Angrenzender potenzieller Brutbaum